

Antrag an den Stadtrat

Straßenbegleitgrün als Blühflächen gestalten [Antrag Fraktion B´90/Grüne]

Bearbeiter: Klopfer, Martina

Antragsdatum: 24.03.2019

Antragsteller: Fraktion B´90 / Die Grünen

Gegenstand des Antrages

Antrag

Das Straßenbegleitgrün – insbesondere befestigte Grüninseln und Rondelle in Kreisverkehren – werden innerhalb der nächsten drei Jahre Zug um Zug in dauerhaft angelegte Blühinseln unter Verwendung von einheimischem und standortgerechtem Saat- und Pflanzgut umgewandelt. Bei Neuanlagen von Grüninseln wird diese Gestaltungsform sofort umgesetzt.

Begründung

Die bisherig übliche Gestaltung der Grüninseln setzt fast überall auf immergrüne Pflanzen. Zur Förderung der Artenvielfalt sollen künftig alle Grüninseln und Rondelle als Blühinseln gestaltet werden. Dazu sollen einheimische, möglichst autochtone Blühpflanzen auf Magersubstrat gesät bzw. gepflanzt werden.

Eine entsprechende Schulung des Leiters Gartenbau und von Bauhofmitarbeitern durch den Experten Herrn Witt hat auf Anregung des Umweltbeirats bereits 2015 stattgefunden. Diese wurde 2018 im Rahmen der Aktion „Unser Land blüht auf“, die wiederum von Herrn Witt fachlich unterstützt wird, wiederholt. Leider wurde bisher wenig davon umgesetzt.

Das erfolgreiche Volksbegehren zum Artenschutz zeigt, dass die Bevölkerung aktive Maßnahmen zum Artenschutz wünscht. Andere Kommunen wie Dachau, Haar oder Gauting sind bereits viel weiter, die Gemeinde Eichenau wird 2019 zahlreiche Grüninseln entlang der Hauptstraße umgestalten. Die flächendeckende Umgestaltung der Grüninseln und Rondelle in Puchheim sollte spätestens nach drei Jahren abgeschlossen sein.

Die Umsetzung sollte in engem Kontakt mit Herrn Witt als Experten stattfinden, um eine nachhaltige Gestaltung zu erreichen.

Für den Start im Jahr 2019 wird vorgeschlagen, mindestens die Grüninseln in der Lochauer Straße und die brachliegenden Grüninseln in der Birkenstraße bevorzugt zu bearbeiten.

Stellungnahme

Vom Umweltamt der Stadt wird der Antrag befürwortet, da so von Seiten der Stadt ein weiterer wichtiger Beitrag für mehr Biodiversität und gegen den Insektenschwund geleistet werden kann. Das Umgestalten bzw. ökologische Aufwerten der Grüninseln und Verkehrskreisel ergänzt die Bemühungen der Stadt, wertvolle Blühflächen für Bienen, Wildbienen und andere Insekten anzulegen, wie dies derzeit unter anderem bei der Umsetzung des Projektes „Brucker Land blüht auf“ stattfindet.

Bezüglich der Umgestaltung der Grüninseln und Verkehrskreisel soll in den nächsten Wochen vom Umweltamt zusammen mit Herrn Köhn und Herrn Witt (Naturgarten e.V.) ein Konzept erstellt werden, in dem die Puchheimer Grüninseln in verschiedene Pflanz-Kategorien eingestuft werden. Dabei wird unterschieden, ob Grüninseln und Verkehrskreisel für das Anlegen von Magerstandorten geeignet sind, als Blumenwiesen angelegt werden können, bzw. mit einheimischen Blumen, Stauden, Sträuchern (eventuell essbar) und einheimischen Bäumen ökologisch aufgewertet werden können. Selbstverständlich müssen hier typische Aspekte wie das Erhalten des Sichtdreiecks Berücksichtigung finden.

Bei der Neuanlage von Grüninseln sollen diese Kriterien sofort berücksichtigt, bereits bestehende Grüninseln sollen sukzessive umgestaltet, bzw. ergänzt werden. Bei Nicht-Magerstandorten ist der Kosten- und Arbeitsaufwand deutlich geringer als bei Magerstandorten, da hier der Oberboden nicht durch Schottersteine bzw. Kies ersetzt werden muss. Eine entsprechende Umgestaltung, bzw. Anreicherung der bestehenden Grüninsel und Rondelle kann daher schnell und vergleichsweise kostengünstig im Herbst, bzw. im Frühjahr 2020 weitgehend umgesetzt werden. Bereits im Mai werden mehrere Grüninseln auf der Nordseite der S-Bahn Haltestelle, in der Birkenstraße, in der Gröbenzeller, der Alpenstraße und Bürgermeister-Koch-Straße, sowie ein Kreisel im Aubinger Weg umgestaltet. Dabei werden sowohl Mager-Standorte entstehen, als auch in den bestehenden Oberboden Wildblumen eingesät, bzw. Wildstauden gepflanzt werden.

Die Kosten für das Anlegen der besonders artenreichen und ökologischen Magerstandorte werden nach Erstellen des Konzeptes ermittelt. Möglicherweise sind hier zusätzliche Haushaltsmittel erforderlich.

Pflegeaufwand: Sowohl die Magerstandorte, als auch die Blühflächen stellen keinen erhöhten Arbeits-

aufwand bezüglich ihrer Pflege dar. Vermutlich wird der Pflegeaufwand zum Teil geringer als bisher sein, da die blühenden Flächen nur 1 – 2mal jährlich gemäht werden müssen. Die mit reinen Rasenflächen angelegten Grünflächen der Stadt werden deutlich öfter gemäht.

Anlagen

Antrag Bündnis 90 / Die Grünen